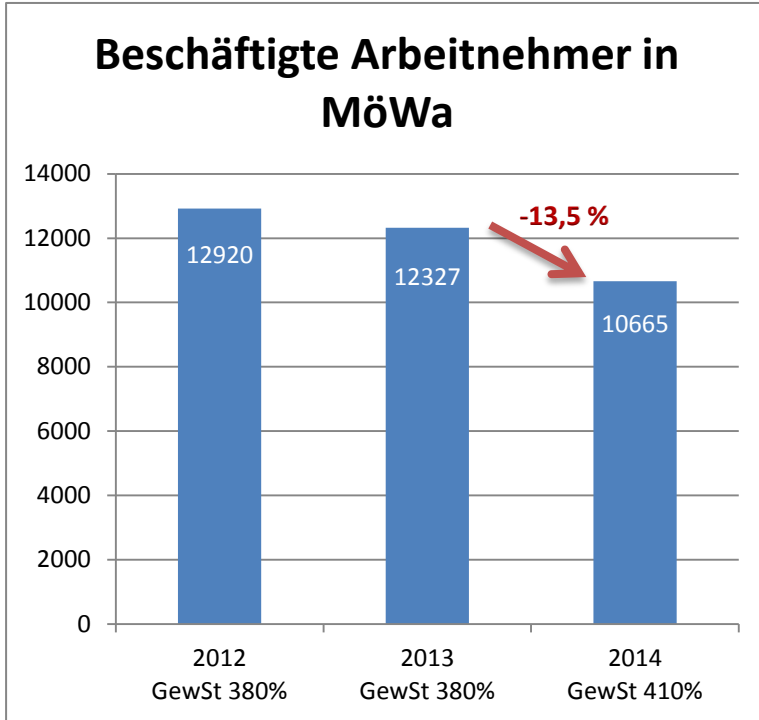


## Dramatische Abnahme der Arbeitsplätze in Mörfelden-Walldorf in 2014



Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2013, 2014, Gemeindedatenblatt Mörfelden-Walldorf Q1/2015

Die kräftige Anhebung der Grundsteuer B von 290 % auf 595 % und des Gewerbesteuer-Hebesatzes von 380 % auf 410 % hat **1.662 Arbeitsplätze** im Jahr 2014 in Mörfelden-Walldorf vernichtet!

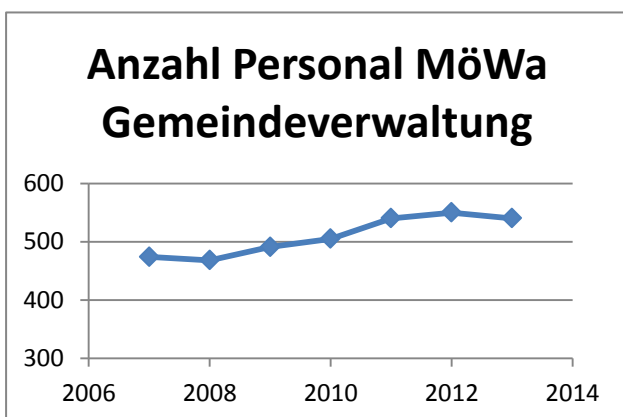
Die Erhöhung der Gewerbesteuer hat genau das Gegenteil bewirkt: Firmen ziehen aus Mörfelden-Walldorf weg und die Gewerbesteuereinnahmen sinken. Im Haushaltsentwurf 2015 steht dazu lapidar: „Der Grund des Einbruchs der Gewerbesteuer im Haushaltsjahr 2014 lag vor allem **in den Abgängen** des zweiten Halbjahres 2014, die sich auf insgesamt mehr als 2,3 Mio. Euro beliefen.“

Der Stadtkämmerer hat keinen Spielraum und kann nur noch Gebühren und Steuern für die Bürger erhöhen und kommunale Leistungen zusammenkürzen.

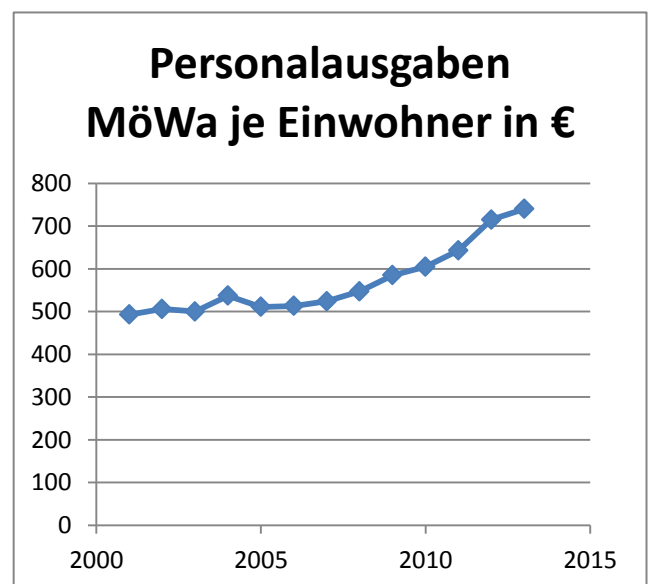
## Seit Jahren wird nicht vorhandenes Geld kräftig ausgegeben, der Stadtkämmerer reißt Mörfelden-Walldorf in eine nie dagewesene Abwärtsspirale

Seit Antritt des grünen Stadtkämmerers im Jahr 2007 wird kräftig Geld ausgegeben. Das Verwaltungspersonal wird aufgestockt, es werden immer neue Stellen geschaffen. Dadurch stiegen die Personalausgaben pro Einwohner von 524 € (2007) auf **740 € (2013)**.

Zum Vergleich: der Durchschnitt im Kreis Groß-Gerau in 2013 lag bei 596 € Personalausgaben pro Einwohner.



Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008 - 2014



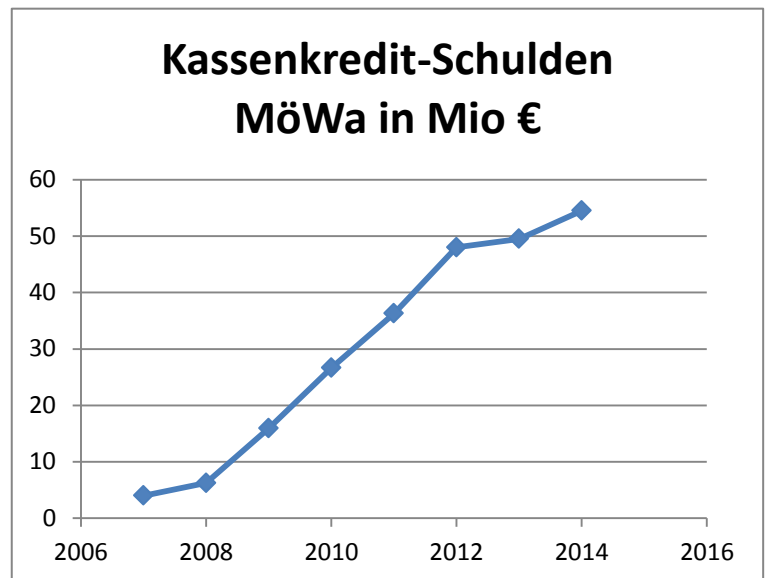
Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2002 - 2014

## Alles wird auf Pump (über Kassenkredite) finanziert

Herr Urhahn kommentiert diese Zunahme in seiner 3-Jahre-im-Amt-Bilanz folgendermaßen:

„In zwei Jahren haben wir soviel Schulden gemacht, wie in 40 Jahren zusammen“ und schiebt das Problem auf die internationale Bankenkrise (Quelle: Stadt Mörfelden-Walldorf, Nachrichten-Archiv: <http://www.moerfelden-walldorf.de/default.asp?action=article&ID=1143>).

Eine hohe Eigenkapitalquote ist ein wichtiger Bonitätsindikator für die Kommune. Der Bund der Steuerzahler empfiehlt: „Die Eigenkapitalquote sollte **mindestens 50 Prozent** betragen, um von vornherein die Gefahr der Überschuldung zu verhindern. Hohes Eigenkapital ist eine große Hilfe beim Haushaltsausgleich gerade in finanziell schwierigen Zeiten.“ (Quelle: „Sparen in der Kommune, Tipps für Kommunalpolitiker“, BdSt, Sept. 2011).



Quelle: Haushaltsentwurf 2015 Mörfelden-Walldorf vom 28.01.2015, Seite 19

In Mörfelden-Walldorf sinkt die Eigenkapitalquote kontinuierlich und liegt beim letzten bekannten Rechnungsergebnis von 2012 bei mageren 5,2 %! Die Stadt kann noch nicht einmal die Gehälter der Angestellten aus der eigenen Tasche bezahlen.

## Ergebnis: Der Rettungsschirm

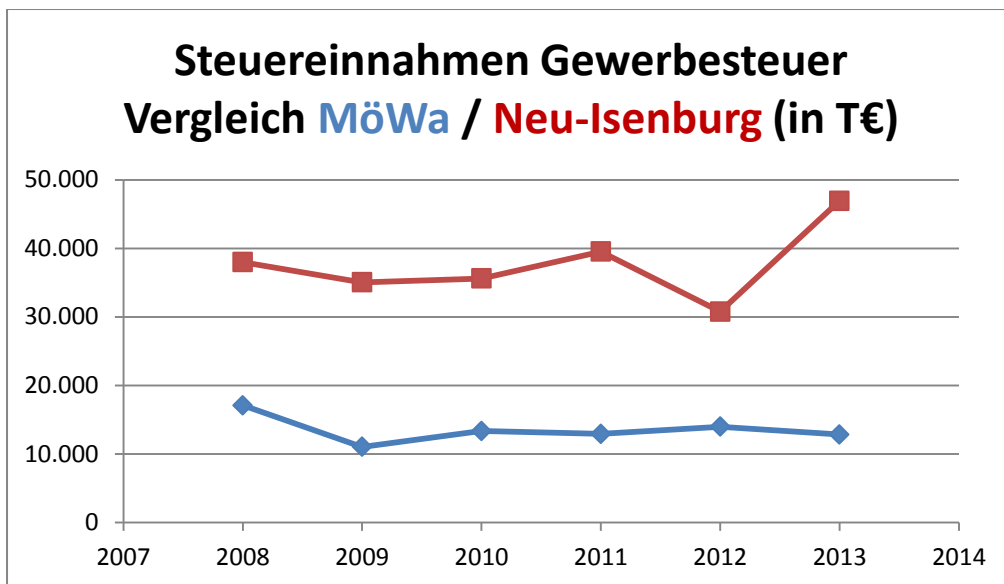
Es gab keinen anderen Ausweg aus diesem Dilemma, als sich unter den kommunalen Rettungsschirm zu begeben. Nun wird Herr Urhahn von Finanzfachleuten des Regierungspräsidiums Darmstadt streng kontrolliert, leider 7 Jahre zu spät.

## Unser Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort Mörfelden-Walldorf ist in den letzten Jahren schwer beschädigt worden und die Bürger dürfen für den Schaden aufkommen, obwohl wir in einer der finanzstärksten Regionen Deutschlands leben. Es gibt eigentlich keinen besseren Standort für Firmen als Mörfelden-Walldorf mit seiner besonderen infrastrukturellen Lage zum Frankfurter Kreuz (A3/A5), dem Frankfurter Flughafen und der Stadt Frankfurt am Main.

## Welche Gemeinden sind erfolgreicher?

Die Gewerbesteuererinnahmen könnten nur so sprudeln, wie das Beispiel Neu-Isenburg zeigt: Bei ähnlich hoher Einwohnerzahl gibt es hier mehr als doppelt so viele Arbeitsplätze vor Ort (22.565). Viele Firmen haben sich aufgrund des niedrigen Gewerbesteuersatzes von nur 320 % hier niedergelassen, viele davon mit Flughafen-Bezug. Die Senkung des Gewerbesteuersatzes im Jahre 2012 von 350 % auf 320 % zeigt, dass die geringeren Steuereinnahmen schnell wieder mit dadurch zugezogenen Firmen mehr als ausgeglichen werden. Neu-Isenburg hat dadurch eine Eigenkapitalquote von 40,8 % und somit eine vergleichsweise (MöWa: 5,2 %) sehr solide Finanz-Basis und muss nicht unter den kommunalen Rettungsschirm.



Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2009 - 2014

### Raunheim lernt

In Mörfelden-Walldorf werden alle Firmen mit Flughafen-Bezug aus ideologischen Gründen abgelehnt, so gelangt man nicht zu den dringend benötigten Gewerbesteuereinnahmen. Anders macht es die Gemeinde Raunheim, die vom Fluglärm deutlich mehr belastet wird und dessen Bürgermeister der Vorsitzende der Fluglärmkommission (FLK) ist: Die neuen Gewerbegebiete werden von der Stadt Raunheim mit der Flughafennähe beworben: „*AIRPORT ESTATES – gelegen in einer der wirtschafts- und wachstumsstärksten Regionen Europas, direkt neben dem Flughafen Frankfurt, bietet Unternehmen die besten Aussichten auf Erfolg*“ ([http://www.airportstates.eu/index\\_de.html](http://www.airportstates.eu/index_de.html)).

Allein die Namen der Gewerbegebiete „Airport Garden“, „Airgate One“ und „Airpark Logistic“ wären in Mörfelden-Walldorf unter Herrn Urhahn unmöglich.



**Nächster Gesprächsabend:**  
**24. Juni 2015, 19.30 Uhr**  
**im Restaurant Ciao**

**Unabhängige Köpfe.**  
**Bürgernahe Ziele.**  
**Sachbezogene Politik.**  
**Freie Wähler**  
**Mörfelden-Walldorf e.V.**  
[www.fw-mw.de](http://www.fw-mw.de)